

LEICHTATHLETIK-WM

WM in Helsinki. Medallienspiegel (47 Entscheidungen):

Table with columns: Gold, Silber, Bronze. Lists countries and their medal counts.

WM-Statistik

Weltrekorde: Jelena Isinbajewa (Russ.), 5,01 Stab - Osleydis Menendez (Kuba), 71,70 Speer - Olimpiada Iwanowa (Russ.), 1:25:41 20 km Gehen

Europarekord: Christina Oberghöfl (De), 70,03 Speer
Schweizer Rekord: Christian Belz 27:53,16 über 10.000 m
Total 14 Jahres-Weltbestleistungen, davon 8 in den Staffeln

Vierfach-Erfolge: USA (200 m Männer), Äthiopien (5000 m Frauen)

Dreifach-Erfolge: Äthiopien (10.000 m Frauen)

Mehrfach-Medallengewinner: 2 x Gold: Justin Gatlin (USA, 100/200), Rashid Ramzi (Bahrain, 800/1500), Tirunesh Dibaba (Äth., 5000/10.000), Ladj Doucoure (Fr., 110 m Hürden/4x100), Jeremy Warner (USA, 400/4x400), Julia Petschonkina (Russ., 400 m Hürden/4x400)

Gold + Silber: Andrew Rock (USA, 4x400/400), 2 x Silber: Sileshi Sihine (Äth., 5000/10.000), Veronica Campbell (Jam., 100/4x100)

Silber + Bronze: Eunice Barber (Fr., Siebenkampf/Weit)
2 x Bronze: Christine Arron (Fr., 100/200), Ejegayehu Dibaba (Äth., 5000/10.000)

Olympiasieger 2004 und Weltmeister 2003, die wieder Weltmeister wurden: Kenenisa Bekele (Äth., 10.000 m), Dwight Phillips (USA, Weit), Virgilijus Alekna (Lit., Diskus), Carolina Klüft (Sd., Siebenkampf)

Olympiasieger 2004, die Weltmeister wurden: Justin Gatlin (USA, 100 m), Jeremy Warner (USA, 400 m), USA 4x400 m Männer, Tomique Williams-Darling (Bahamas, 400 m), Jelena Isinbajewa (Russ., Stab), Osleydis Menendez (Kuba, Speer), Olga Kusenkowa (Russ., Hammer)

Weitere erfolgreiche Titelverteidiger: Jaouad Gharib (Mar., Marathon), Iwan Tichon (WRuss., Hammer), Jefferson Perez (Ecu., 20-km Gehen), Tatjana Tomaschow (Russ./1500), Tirunesh Dibaba (Äth., 5000)

USA klare Leader der WM

3 Weltrekorde, 3 Doppelsieger - Leichtathletik-WM litt unter dem Wetter

HELSINKI - Es wurden nicht die ganz grossen Weltmeisterschaften, die es im Leichtathletik-verwurzelten Helsinki hätten werden können: Das Wetter spielte nicht mit. Aber es gab tolle Fights und starke Leistungen bei den 10. WM in Finnland.

An neun Wettkampftagen kamen insgesamt 338 000 Zuschauer ins renovierte Olympiastadion in Helsinki, das 40 000 Plätze bietet und meistens gefüllt war. Das Publikum sah ein US-Team, das seine Vormachtstellung in der Welt-Leichtathletik untermauerte, es erlebte drei Weltrekorde und drei grosse Doppelsieger: Justin Gatlin (USA, 100/200 m), Rashid Ramzi (Bahrain, 800/1500 m) und Tirunesh Dibaba (Äth., 5000/10 000 m).

Die Stimmung litt oft unter dem nasskalten Wetter, mehr jedoch seitens der ausländischen Zuschauer; den Finnen schienen Regen und Kälte kaum etwas auszumachen. In vielen Wettkämpfen liessen die äusseren Bedingungen keine Spitzenergebnisse zu. Umso erstaunlicher waren etwa die Jahres-Weltbestwerte des Zehnkampfsiegers Bryan Clay (USA) und von Kajsa Bergqvist (Sd) im Hochsprung. Für die Weltrekorde sorgten die drei Frauen Olimpiada Iwanowa (Russ) im 20-km-Gehen, Osleydis Menendez (Kuba) mit dem Speer und die «Überfliegerin» Jelena Isinbajewa (Russ) im Stabsprung. Sie kassierten neben dem Sieggeld (60 000 Dollar) die ausgesetzten Rekordprämien (100 000). Vor zwei Jahren hatte es in Paris nur zwei Geher-Weltrekorde gegeben.

Viele junge Champions

Zu den Höhepunkten der 10. Titelkämpfe im Stadion, wo die WM 1983 aus der Taufe gehoben worden waren, gehörten auch das grosse Siebenkampf-Duell zwischen der leicht verletzten Olympiasiegerin Carolina Klüft (Sd) und Eunice Barber (Fr), der erste 400-m-Lauf unter 44 Sekunden seit fünf Jahren von Jeremy Warner (USA) und der 8,60-m-Weitsprung von Dwight Phillips (USA).

Ein Merkmal der WM waren viele junge Champions wie Warner, Gatlin, Isinbajewa und Klüft, die erst 22 oder 23 Jahre alt sind.

Im Ganzen wurden 47 Medalliensätze (24 Männer/23 Frauen) vergeben. Unter den neuen Weltmeistern befinden sich nur vier Olympiasieger 2004 und WM-Titelgewinner



Die USA - allen voran Justin Gatlin (Bild) mit zwei Siegen - waren mit 25 Medaillen die überragende Nation der 10. Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Helsinki.

2003 (siehe Breitspalte).

In den bisherigen neun WM hatte es zwölf «Sweeps» gegeben. Jetzt räumten die äthiopischen Langstreckenläuferinnen unter der Führung von Tirunesh Dibaba gleich zweimal den ganzen Medalliensatz ab (über 5000 und 10 000 m), ebenso die US-Männer über 200 m. Der 200-m-Triumph der Amerikaner mit Justin Gatlin an der Spitze war der erste vierfache Erfolg in der WM-Geschichte: fünf Tage danach taten es ihnen die Äthiopierinnen über 5000 m gleich. Dazu kamen sieben Doppelerfolge in den einzelnen Wettkämpfen, davon drei allein durch die USA.

USA mit 25 Medaillen

An den Olympischen Spielen 2004 in Athen hatten die USA 24 Medaillen (8 Gold/11 Silber/5 Bronze) gewonnen; jetzt waren es sogar 25 (14/8/3). An den bisherigen zehn Weltmeisterschaften heimsten die Amerikaner insgesamt 101 Goldmedaillen ein.

Russland egalisierte mit 20 Medaillen (7/8/5) vor allem dank der starken Frauen praktisch die Olympia-Ausbeute. Dahinter folgen aber diesmal bereits die überaus erfolgreichen äthiopischen Langstrecken-Medalliensammler mit 9 Auszeichnungen (3/4/2). Kenia, das immer mehr zum Champions-Lieferanten für die Golfstaaten (Katar, Bahrain) wird, brachte es nur auf einen WM-Titel (total 7 Medaillen).



Den guten Leistungen und der Publikums-Stimmung konnte auch das teilweise katastrophale Wetter keinen Abbruch tun.

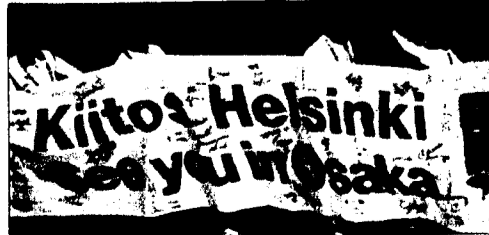
Hinter den mit etlichen neuen Leuten angerückten Kubanern (2/4/-) und der weissrussischen Werfertruppe (2/2/1) schafften die im Aufwind befindlichen Franzosen (2/1/4) den Sprung auf Platz 6 im Medallienspiegel vor Schweden mit erneut zwei Titelgewinnern (2004 in Athen waren es sogar drei). Auch Deutschland im 12. Rang (1/1/3) hat sich wieder verbessert, während China drei Jahre vor den Spielen in Peking nur eine Silbermedaille durch Olympiasieger Xiang Liu gewann.

Ungelöstes Dopingproblem

Ein gewisser Leistungsrückgang lässt sich durch das verschärfte Dopingkontrollsystem erklären. Aber

noch immer können verbotene Wachstumshormone ungehindert - weil nicht nachweisbar - verwendet werden. Das weiterhin ungelöste Dopingproblem verhindert auch Chancengleichheit: In den vielen Ländern sind die nationalen Kontrollen eine Farce. Nur wesentlich mehr internationale, von der WADA gesteuerte Dopingtests ausserhalb der Wettkämpfe könnten Abhilfe schaffen.

Kaum ein Land lässt wie die Schweiz Sporthelden wie Brigitte McMahon und Ösi Camenzind von sich aus aufliegen. Vielleicht spielt die Schweiz auch deswegen in der Leichtathletik eine immer unbedeutendere Rolle - trotz Top-Meetings wie Zürich und Lausanne. (st)



DIE MEDAILLENGEWINNER DER WELTMEISTERSCHAFTEN 2005 IN HELSINKI

Männer

100 m (RW 0,4 m/s): 1. Justin Gatlin (USA) 9,88. 2. Michael Frater (Jam) 10,05. 3. Kim Collins (St. Kitts & Nevis) 10,05.
200 m (GW 0,5 m/s): 1. Justin Gatlin (USA) 20,04. 2. Wallace Spearmon (USA) 20,20. 3. John Capel (USA) 20,31.
400 m: 1. Jeremy Warner (USA) 43,93. 2. Andrew Rock (USA) 43,35. 3. Tyler Christopher (Ka) 44,44.
800 m: 1. Rashid Ramzi (Bahrain) 1:44,24. 2. Juri Borsakovski (Russ) 1:44,51. 3. William Yam-poy (Ken) 1:44,55.
1500 m: 1. Rashid Ramzi (Bahrain) 3:37,88. 2. Adil Kaouch (Mar) 3:38,00. 3. Rui Silva (Por) 3:38,02.
5000 m: 1. Benjamin Limo (Ken) 13:32,55. 2. Sileshi Sihine (Äth) 13:32,81. 3. Craig Mottram (Au) 13:32,96.
10 000 m: 1. Kenenisa Bekele (Äth) 27:08,33. 2. Sileshi Sihine (Äth) 27:08,87. 3. Moses Mosop (Ken) 27:08,96.
Marathon: 1. Jaouad Gharib (Mar) 2:10:10. 2. Christopher Isegwe (Tan) 2:10:21. 3. Tsuyoshi Ogata (Jap) 2:11:16.
110 m Hürden (GW 0,2 m/s): 1. Ladj Doucoure (Fr) 13,07. 2. Xiang Liu (China) 13,08. 3. Ailen Johnson (USA) 13,10.
400 m Hürden: 1. Bershawn Jackson (USA) 47,30. 2. James Carter (USA) 47,43. 3. Dai Tamesue (Jap) 48,10.
3000 m Steeple: 1. Saif Saeed Shaheen (Katar) 8:13,31. 2. Ezekiel Kemboi (Ken) 8:14,95. 3. Brimin Kipruto (Ken) 8:15,30.
Hoch: 1. Juri Kirmareno (Ukr) 2,32. 2. Victor Moya (Kuba) und Jaroslav Ribakov (Russ), je 2,29.
Stab: 1. Rens Blom (Ho) 5,80. 2. Brad Walker (USA) 5,75. 3. Pawel Geraschimow (Russ) 5,65.

Welt: 1. Dwight Phillips (USA) 8,60. 2. Ignisious Gaisah (Ghana) 8,34. 3. Tommi Evilä (Fi) 8,25.
Dreis: 1. Walter Davis (USA) 17,57. 2. Yoandri Betanzos (Kuba) 17,42. 3. Marian Oprea (Rum) 17,40.
Kugel: 1. Adam Nelson (USA) 21,73. 2. Rutger Smith (Ho) 21,29. 3. Ralf Bartels (De) 20,99.
Diskus: 1. Virgilijus Alekna (Lit) 70,17. 2. Gerd Kanter (Est) 68,57. 3. Michael Möllenbeck (De) 65,95.
Hammer: 1. Iwan Tichon (WRuss) 83,89. 2. Wladim Dewiatowski (WRuss) 82,60. 3. Szymon Ziolkowski (Pol) 79,35.
Speer: 1. Andrus Varnik (Est) 87,17. 2. Andreas Thorkildsen (No) 86,18. 3. Sergej Makarow (Russ) 83,54.
Zehnkampf: 1. Bryan Clay (USA) 8732 (100 m 10,43/Weit 7,54/Kugel 16,25/Hoch 2,00/400 m 47,78/110 m Hü 14,43/Diskus 53,68/Stab 4,90/Speer 72,00/1500 m 5:03,77). 2. Roman Sebrle (Tsch) 8521 (10,91/7,86/16,29/2,06/48,62/14,71/46,85/4,80/63,21/4:39,54). 3. Attila Zsivoczky (Un) 8385 (10,90/7,03/15,72/2,15/49,29/15,15/49,58/4,80/63,02/4:32,17).
20 km Geben: 1. Jefferson Perez (Ecu) 1:18:35. 2. Francisco Javier Fernandez (Sp) 1:19:36. 3. Juan Manuel Molina (Sp) 1:19:44.
50 km Geben: 1. Sergej Kirdjapkin (Russ) 3:38:08. 2. Alexej Wojewodin (Russ) 3:41:25. 3. Alex Schwazer (It) 3:41:54.
4x100 m: 1. Frankreich (Doucoure/Pognon/De Lepine/Dovy) 38,08. 2. Trinidad und Tobago (Pierre/Burns/Harper/Brown) 38,10. 3. Grossbritannien (Gardener/Devonish/Malcolm/Lewis-Francis) 38,27.
4x400 m: 1. USA (Rock/Brew/Williamson/Warner) 2:56,91. 2. Bahamas (McKinney/Moncur/

Williams/Brown) 2:57,32. 3. Jamaika (Ayre/Simpson/Spence/Clarke) 2:58,07.
Frauen
100 m (RW 1,3 m/s): 1. Lauryn Williams (USA) 10,93. 2. Veronica Campbell (Jam) 10,95. 3. Christine Arron (Fr) 10,98.
200 m (RW 0,2 m/s): 1. Allyson Felix (USA) 22,16. 2. Rachelle Boone-Smith (USA) 22,31. 3. Christine Arron (Fr) 22,31.
400 m: 1. Tonique Williams-Darling (Bahamas) 49,55. 2. Sanya Richards (USA) 49,74. 3. Ana Guevara (Mex) 49,81.
800 m: 1. Zulia Calatayud (Kuba) 1:58,82. 2. Hasna Benhassi (Mar) 1:59,42. 3. Tatjana Andrianowa (Russ) 1:59,60.
1500 m: 1. Tatjana Tomaschow (Russ) 4:00,35. 2. Olga Jegorowa (Russ) 4:01,46. 3. Bouchra Ghezielle (Fr) 4:02,45.
5000 m: 1. Tirunesh Dibaba (Äth) 14:38,59. 2. Meseret Defar (Äth) 14:39,54. 3. Ejegayehu Dibaba (Äth) 14:42,47.
10 000 m: 1. Tirunesh Dibaba (Äth) 30:24,02. 2. Berhane Adere (Äth) 30:25,41. 3. Ejegayehu Dibaba (Äth) 30:26,00.
Marathon: 1. Paula Radcliffe (Gb) 2:20:57. 2. Catherine Ndereba (Ken) 2:22:01. 3. Constantina Tomescu (Rum) 2:23:19.
100 m Hürden (GW 2,0 m/s): 1. Michelle Perry (USA) 1:25:41 (WR). 2. Rita Turawa (WRuss) 1:27:05. 3. Susana Feltor (Por) 1:28,44.
4x100 m: 1. USA (Dalgle/Lee/Barber/Williams) 41,78. 2. Jamaica (Browning/Simpson/Bailey/Campbell). 3. Weissrussland (Nesterenko/Sologub/Newmerschtskaja/Dragun) 42,56.
4x400 m: 1. Russland (Petschonkina/Kranomowets/Antjuch/Pospelowa) 3:20,95. 2. Jamaika (S. Williams/N. Williams/Smith/Fenton) 3:23,29. 3. Grossbritannien (McConnell/Fraser/Sanders/Ohoruogu) 3:24,44.